

Ein Meer aus Licht und Musik

Riehen. Mit «Pasticcio» geht die Musikschule Riehen erneut eigenwillige Wege



Mystisch. Das Projekt «son et lumière» der Riehener Musikschule ist ein gesamt-kunstwerkliches Ereignis der besonderen Art.

Foto Christoph Junck

DAVID WOHLNICH

Vortragsübungen müssen sein. Eltern wollen wissen, wie ihre Sprösslinge sich musikalisch entwickeln. Aber Vortragsübungen müssen keine langweilige Pflicht sein – wie die Musikschule Riehen am kommenden Wochenende mit dem zweiten «son et lumière» beweist.

«A Home for Art» – ein Zuhause für die Kunst – will die Fondation Beyeler sein, so steht es unter dem Emblem zum Zehn-Jahre-Jubiläum der Riehener Institution. Und zum Jubiläum wird dem Motto noch umfassender entsprechen als üblich: Über hundert junge Musikerinnen und Musiker der Musikschule Riehen werden am kommenden Wochenende den Berowerpark in ein Meer aus Licht, Musik und Bewegung tauchen.

Eine ganz neue Erfahrung ist das für die Musikschule Riehen nicht: In guter Erinnerung ist das «son et lumière», das vor

zwei Jahren, zur Feier des eigenen Geburtstags, im Riehener Sarasinpark gegeben wurde. Damals hatte man zum ersten Mal den Schritt von der traditionellen Vortragsübung im Konzertsaal hin zum gesamt-kunstwerklichen Ereignis im Freien gewagt – und war damit so erfolgreich gewesen, dass eine Fortsetzung sich förmlich aufdrängte.

GEGENSÄTZE. Diese Fortsetzung heisst «Pasticcio», was der Name eines Teigwarengerichtes aus einer beliebigen Vielzahl von Zutaten und deshalb seit Hunderten von Jahren das musikalische Pendant dazu ist: Im «Pasticcio» ziehen sich Gegensätze an und vereinen sich zu einem opulenten Gericht, das bestimmt für alle etwas zu bieten hat.

Die Veranstalter, vorab die Leiterin der Riehener Musikschule, Claudia de Vries, und der Kulturbeauftragte der Gemeinde Riehen, Wolfgang

Graf, haben ein Programm zusammengestellt, das einerseits den Besucherinnen und Besuchern von «Pasticcio» Abwechslung und zahlreiche Höhepunkte bietet, das andererseits der Musikschule Gelegenheit gibt, die ganze Breite ihrer Tätigkeiten zu zeigen.

Darin ist fast gar nichts mehr von dem zu finden, was man gemeinhin von der Vortragsübung einer Musikschule erwartet. Da sich das Programm nach der Veranstaltung richtet und nicht nach irgendwelchen vermeintlich pädagogischen Kategorien, verschafft es sich selber Attraktivität und Vielseitigkeit und pfeift fröhlich auf repräsentative Querschnitte und auf das Abstottern von Referenzstückchen.

So findet man im Programm sehr viel Musik des 20. Jahrhunderts – und selbst darin wirkt etwa George Gershwins Suite «Liza» bereits ziemlich historisch. Ein Perpetuum mobile wird sich auf der

offenen Wiese entfalten, an der Nordseite des Museums wird, fast versteckt und irgendwie geheimnisvoll, «IN C» von Terry Riley in einer Gitarrenversion zu hören sein. Und wie um dieser versponnenen, in winzigen Strukturen laborierenden Minimal Music einen kräftigen Kontrapunkt entgegenzusetzen, wird eine raue italienische Banda am Museum vorbeiziehen.

KLANGAUSSTELLUNG. «Das Ereignis im Park erfordert eine richtige Inszenierung», sagt Wolfgang Graf. «Für die Kinder und Jugendlichen ist es ein grosses Erlebnis.» Und das ist es sicher auch für das Publikum, das sich zum Teil in gewohnter Form um eine bestimmte Aufführung versammeln, sich zum Teil frei durch den Park bewegen wird. Dabei wandelt es durch eine Klangausstellung, wo es vielleicht sogar angesteckt wird durch die Tanzdarbietungen der Amei-

sen und Bären, Füchse, Giraffen und Grillen – oder durch diejenigen des Tanzkreises, der sich zu den Klängen eines Orchesters aus Blockflöten, Cello, Violinen, Akkordeon, Schlagzeug und Bass bewegen wird.

Der Eintritt zu «Pasticcio» ist zwar frei, damit er aber überhaupt gewährleistet ist, empfiehlt es sich, eine Eintrittskarte abzuholen. Die Tickets sind gratis; sie dienen nur der Übersicht über die Besucherströme. «Wir können 1200 Tickets pro Abend ausgeben – mehr Leute erträgt das Konzept nicht», erklärt Wolfgang Graf. Viele Karten sind bereits weg, es gibt aber noch welche in der Infothek Riehen (061 641 40 70), der Fondation Beyeler oder an der Abendkasse.

«son et lumière»:

Die Aufführungen der Musikschule Riehen finden am 31. August und am 1. September jeweils um 20.30 Uhr statt. Schauplatz ist das Berowergut der Fondation Beyeler.

WAS LÄUFT WO?

Mittagessen für Pakistan

BASEL. Das nächste Mittagessen mit pakistanischen Spezialitäten geht am 1. September über die Bühne. Diesmal wird zugunsten der Flutkatastrophenopfer in Pakistan gesammelt. Treffpunkt ist das Olla comun, K5, das Basler Kurszentrum für Menschen aus fünf Kontinenten an der Gundeldingerstrasse 161 in Basel. Infos: Tel. 061 365 90 20.

> www.k5kurszentrum.ch

Roche'n'Jazz

BASEL. Das Ricardo Moraes Quarteto gastiert morgen Freitag, 31. August, im Museum Tinguely, im Rahmen der Konzertreihe Roche'n'Jazz. Beginn der Konzerte: 16 Uhr und 17.20 Uhr.

> www.roche-n-jazz.ch

Gehaltvolle Kammermusik

BASEL. Im Bischofshof (Münstersaal) konzertiert heute Donnerstag, 30. August, das Kammerorchester Concertino – auf dem Programm steht Musik von Telemann, Bach, Stamitz und Viotti. 19.30 Uhr.

Tour fixe Deutsch

RIEHEN. In der Fondation Beyeler an der Baselstrasse 101 in Riehen gibt es heute Donnerstag, 30. August, eine Führung mit dem Titel «Tour fixe Deutsch: Die andere Sammlung», im Rahmen der Hommage an Hildy und Ernst Beyeler. Beginn: 15 Uhr.

> www.beyeler.com

Plaketten-Wettbewerb

BIRSFELDEN. Die Fasnacht in Blätzbumms (Birsfelden) feiert 2008 ihr 10-jähriges Jubiläum. Das Fasnachtscomité schreibt wiederum einen Wettbewerb für die Gestaltung der Plakette aus. Teilnahmeberechtigt sind alle Frauen und Männer. Die kompletten Vorschläge (Zeichnungen/Grafik, Sujet und Beschreibung) kann man bis spätestens 14. Oktober an Patrick Müller, Blaggeddechef, Friedhofstrasse 13, 4127 Birsfelden, einschicken.

> Schicken Sie Infos, die das Gemeinde-, Quartiers- und Vereinsleben betreffen, bitte an regio.ankuendigungen@baz.ch oder per Post an Basler Zeitung, Schauplatz, Aeschensplatz 7, Postfach, 4002 Basel. Aus Platzgründen behalten wir uns eine Auswahl vor.

WOCHENMÄRKTE NORDWESTSCHWEIZ

Arlesheim: Dorfplatz, Fr 9–11 Uhr.

Basel: Marktplatz, Mo, Mi, Fr 6–19 Uhr. Di, Do, Sa 6–13.30 Uhr.

Binningen: Kronenweg, Fr 8.30–11 Uhr.

Bottmingen: Therwilerstrasse, beim Werkhof, Di 8.30–11.30 Uhr.

Liestal: Fischmarkt, Di- und Sa-Vormittag.